



Sammlung Theaterzettel

Galakonzert Birgit Nilsson

Stein, Horst

1967-01-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

GALAKONZERT
BIRGIT NILSSON

ORCHESTER DES
NATIONALTHEATERS

LEITUNG
GENERALMUSIKDIREKTOR
HORST STEIN

DIENSTAG, 24. JANUAR 1967, 20 UHR



Josephine [unclear]

I. TEIL

GIUSEPPE VERDI *»Die Macht des Schicksals« Ouvertüre*

Arie der Leonore »pace, pace«

PIETRO MASCAGNI *Zwischenspiel aus »Freund Fritz«*

AMILCARE PONCHIELLI *Arie aus »La Gioconda«*

GIACOMO PUCCINI *Zwischenspiel aus »Manon Lescaut«*

Arie der Tosca »vissi d'arte«

II. TEIL

RICHARD WAGNER *Vorspiel zu »Lohengrin«*

*Hallenarie der Elisabeth
aus »Tannhäuser«*

*Trauermarsch aus der
»Götterdämmerung«*

*Große Schlußszene der Brünnhilde
»Starke Scheite sichtet mir dort«*

BIRGIT NILSSON

Seit den Tagen der legendären Jenny Lind haben die skandinavischen Länder einen großen Anteil an den internationalen Spitzensängern. Niemand kann mit mehr Recht die Königin der hochdramatischen Soprane genannt werden als die Schwedin Birgit Nilsson. Nach Stimmvolumen, Ausdruckskraft und Vielseitigkeit ist sie eine einmalige Sängerpersönlichkeit. Der Radius ihrer Partien reicht von der italienischen Belcanto-Oper über die Bereiche des jugendlich dramatischen Faches bis zu hochdramatischen Rollen einer „Isolde“ und „Brünnhilde“. Sie singt eine „Amelia“, eine „Donna Anna“ und eine „Turandot“ mit der gleichen Selbstverständlichkeit in italienischer Sprache, in der sie alle Wagner-Partien und Strauß' „Salome“ und „Elektra“ auf deutsch singt. Sie entfaltet ein Timbre von unverwechselbarer Eigenart und beherrscht mit ihrer imposanten Höhe souverän alle musikalisch-dramatischen Mittel.

Die Tochter von Nils Svensson und Justine Palsson, Marta Birgit Nilsson, wurde in West Karup geboren, einer kleinen Stadt nahe der Küste, ungefähr 100 Kilometer nördlich von Malmö in Schweden. Schon als Fünfjährige sang sie bei einem Weihnachtskonzert und begleitete sich selbst auf der Orgel. Obwohl die stimmliche Begabung des Kindes offensichtlich war, widersetzte sich ihr Vater jedem Wunsch Birgits nach musikalischer Ausbildung. „Ich brauche jemand, der unseren Hof übernimmt“, erklärte der Vater. Seit sieben Generationen gehört der Hof der Familie. Sie mußte überall mithelfen und sicher stammt daher ihre Liebe zur Natur und zu den Tieren, ihr Humor und ihre Begeisterung für den Sport, besonders für Reiten.

Trotz der Widerstände des Vaters ging die Fünfzehnjährige auf Rat eines Chorleiters der benachbarten Kreisstadt zu einem Probesingen nach Stockholm. Jährlich vergibt die königliche Akademie für Musik zwei Studienplätze für Gesang, und Birgit Nilsson wurde unter 48 Bewerbern ausgewählt. Während ihrer Studienzeit sang sie auf Hochzeiten und Begräbnissen, solo und im Chor. Beim Film spielte sie kleine Rollen und gab ihrerseits Gesangsunterricht. Im Sommer ging sie nach Hause und half bei der Ernte. Sie hat ihren Vater niemals um Geld gebeten, denn das ließ ihr Stolz nicht zu.

Ihr Aufstieg geschah kometenhaft. Nach ihrem offiziellen Debüt an der Königlichen Oper in Stockholm als „Lady Macbeth“ unter Fritz Busch erhielt sie rasch internationale Einladungen. 1958 hatte die Mailänder Scala „Turandot“ als Eröffnungsvorstellung für die Wintersaison angesetzt. Birgit Nilssons sensationelles Debüt in der Titelrolle machte sie über Nacht in Italien bekannt, und sie ist seither ständiger Gast der großen italienischen Opernhäuser.

Ein anderes Nilsson-Debüt ist bereits in die Theatergeschichte eingegangen. Nach der Premiere von „Tristan und Isolde“ am 18. Dezember 1959 erhob sich das Publikum und gab der Sängerin stehend eine Ovation, die volle 15 Minuten dauerte.

Mehrere Preise erhielt Birgit Nilsson für ihre Mitwirkung bei rund einem Dutzend Operngesamtaufnahmen. Sie hat als erste Sängerin den kompletten „Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner auf Schallplatten gesungen.

Das Programm des heutigen Galakonzertes – das ihr erstes in Deutschland sein wird – wählte gegensätzliche Aufgaben, um die Reichhaltigkeit einer Weltstimme unserer Tage aufleuchten zu lassen.